

Experimente mit Menschen waren ein Kernmerkmal des CIA-Folterprogramms. Der experimentelle Charakter der Verhör- und Hafttechniken wird in der Zusammenfassung des Untersuchungsberichts des Geheimdienstausschusses des Senats deutlich, trotz der (von der CIA angestregten) Zensur, um die Standorte dieser Laboratorien für grausame Wissenschaft und die Identität der Täter zu verschleiern.

An der Spitze dieser Experimente standen zwei von der CIA beauftragte Psychologen, James Mitchell und Bruce Jessen. Sie entwarfen Vernehmungs- und Haftprotokolle, die sie und andere auf Personen anwendeten, die in den geheimen "Black sites" der Behörde inhaftiert waren.

In ihrer Antwort auf den Senatsbericht begründete die CIA ihre Entscheidung, das Duo einzustellen: "Wir glauben, dass ihre Expertise so einzigartig war, dass wir fahrlässig gewesen wären, hätten wir sie nicht ausfindig gemacht, als klar wurde, dass die CIA in unerforschtes Gebiet des Programms vordringen würde". Mitchells und Jessens Qualifikationen beinhalteten keine Befragungserfahrung, Spezialwissen über Al Qaida oder relevante kulturelle oder sprachliche Kenntnisse. Was sie hatten, war Luftwaffenerfahrung in der Untersuchung der Auswirkungen von Folter auf amerikanische Kriegsgefangene, sowie eine Neugierde darüber, ob Theorien von "erlernter Hilflosigkeit", die aus Experimenten an Hunden abgeleitet wurden, an menschlichen Feinden funktionieren könnten.

Um diese Theorien zu umzusetzen, überwachten oder beteiligten sich Mitchell und Jessen persönlich an Techniken, die "Schwachsinn, Desorientierung und Angst" erzeugen sollten. Ihre "Theorie" hatte eine besondere Mittel-Zweck Beziehung, die nicht gut verstanden wurde, wie Mitchell in einem Interview mit Vice News erklärte: "Der Zweck des schlechten Polizisten ist es, den Bösewicht dazu zu bringen, mit dem guten Polizisten zu sprechen." Mit anderen Worten, "verbesserte Verhörmethoden" (der Euphemismus der Bush-Regierung für Folter) liefern selbst keine nützlichen Informationen; vielmehr erzeugen sie die Bedingung der vollständigen Unterwerfung, die die Extraktion von verwertbaren Informationen erleichtert.

Wie der ehemalige CIA-Direktor Michael Hayden und andere, die das Folterprogramm verteidigt haben, argumentiert Mitchell, dass ein grundlegender Fehler im Bericht des Senats die Eliminierung der Mittel (Waterboarding, "rektale Rehydratation", Wochen oder Monate Nacktheit in völliger Dunkelheit und Isolation, und andere Techniken, die dazu bestimmt waren, Gefangene zu brechen) und die zweckerfüllende Regeleinhaltung, die, wie die Verteidiger behaupten, die Ansammlung von reichlich Informationen ermöglichte, die die Amerikaner sicher hielt. (Dieser Behauptung wird in dem Bericht ausführlich und entschieden widersprochen.)

Während die Amerikaner vom Beltway ins Kernland - wieder - über die Legalität und Wirksamkeit von "Enhanced Interrogation" (verbesserte Vernehmung) diskutieren, werden wir daran erinnert, dass "Folter" als moralisch verwerfliches und kriminelles Verhalten ihre Stigmatisierung verloren hat. Das zeigte sich in der Präsidentschaftsvorwahl der Republikaner 2012, als mehr als die Hälfte der Kandidaten schworen, Waterboarding wieder einzuführen, und es ist jetzt völlig offensichtlich. In "Meet the Press" beispielsweise kündigte der frühere Vizepräsident Dick Cheney, der während der Bush-Jahre an der Spitze der Hierarchie der nationalen Sicherheitsfragen stand, an, dass er "es in einer Minute wieder tun würde".

Niemand wurde für die Folter zur Rechenschaft gezogen, abgesehen von einer Handvoll Anklagen gegen niederrangige Soldaten und Dienstleistern. In der Tat wurde Straflosigkeit praktisch als Ergebnis

verschiedener Teufelspakete garantiert, zu denen auch die "golden shield" Rechtsmitteilungen gehören, die von Regierungsanwälten für die CIA geschrieben wurden; nachträgliche Immunität für Kriegsverbrechen, die der Kongress in das Militärkommissionsgesetz von 2006 einfügte; Klassifizierung und Geheimhaltung, die das Folterprogramm immer noch umhüllt, wie aus den Zensurungen des Senatsberichts hervorgeht; und die "Blick nach vorne, nicht zurück" -Position, die Präsident Obama seit 2009 durch jede Welle von öffentlichen Enthüllungen aufrecht erhalten hat. Eine amerikanische Mehrheit scheint das Erbe der Folter akzeptiert zu haben.

Experimentieren an Menschen ist dagegen politisch nicht zu einem legitimen oder vertretbaren Unternehmen umgestaltet worden. Deshalb sollten wir die Tatsache schätzen, dass die Architekten und die Ausführenden der Folterungen in den Black Sites auf den höchsten Ebenen des Weißen Hauses und der CIA autorisiert wurden, an Menschen zu experimentieren. Die Lektüre des Berichts durch dieses Objektiv wirft ein anderes Licht auf Fragen der Rechenschaftspflicht und der Straffreiheit.

Der "Krieg gegen den Terror" ist nicht die erste Vorstoß der CIA in Menschenversuche. Zu Beginn des Kalten Krieges erhielten deutsche Wissenschaftler und Ärzte mit Nazi-Aufzeichnungen über Menschenversuche neue Identitäten und wurden unter der Operation Paperclip in die Vereinigten Staaten gebracht. Während des Koreakrieges begann die CIA, alarmiert durch die schockierende Schnelligkeit der Zusammenbrüche und Indoktrinierung der amerikanischen Kriegsgefangenen durch ihre kommunistischen Entführer, in Denkforschung zu investieren. Im Jahr 1953 etablierte die CIA das MK-ULTRA-Programm, dessen früheste Phase Hypnose, Elektroschock und halluzinogene Drogen beinhaltete. Das Programm entwickelte sich zu Experimenten mit psychologischer Folter, die Elemente sowjetischer und chinesischer Modelle anpassten, einschließlich langfristigen Stehen, langwieriger Isolation, Schlafentzug und Demütigung. Diese Lehren wurden im Kalten Krieg bald zu einer angewandten "Wissenschaft"

Während des Vietnamkrieges entwickelte die CIA das Phoenix-Programm, das psychologische Folter mit brutalen Verhören, Experimenten an Menschen und außergerichtlichen Hinrichtungen kombinierte. Im Jahr 1963 erstellte die CIA ein Handbuch mit dem Titel "Kubark Counter Intelligence Interrogation", um Agenten in der Kunst der Gewinnung von Informationen aus "resistenten" (widerstandsfähigen) Quellen durch die Kombination von Techniken, um "Debität, Desorientierung und Angst" zu erzeugen. Wie die Kommunisten, vermied die CIA weitgehend Taktiken, die zielgerichtet den Körper angreifen, zugunsten derjenigen, die auf den Verstand zielen, indem sie systematisch alle menschlichen Sinne angreifen, um den gewünschten Zustand der Nachgiebigkeit zu erzeugen. Das Phoenix-Programmmodell wurde in den Lehrplan der School of the Americas aufgenommen, und eine aktualisierte Version des 1983 herausgegebenen und mit "Human Resource Exploitation Manual" betitelten Leitfadens von Kubark wurde an die Geheimdienste der rechten Regime in Latein Amerika und Südostasien während des globalen "Krieges gegen den Kommunismus" verteilt.

Mitte der achtziger Jahre wurden CIA-Praktiken Gegenstand von Untersuchungen des Kongresses zu von den USA unterstützten Gräueltaten in Zentralamerika. Beide Handbücher wurden im Jahr 1997 aufgrund eines Rechtsstreits der Baltimore Sun über den Freedom of Information Act veröffentlicht. Das wäre wie ein "nie wieder" -Moment gewesen.

Aber hier sind wir wieder. Das bringt uns zurück zu Mitchell und Jessen. Aufgrund ihrer Erfahrung als Ausbilder im Survival-, Evasion-, Resistance-, Escape- (SERE) -Programm (Überlebens-, Ausweichens-, Widerstands-, Flucht-Programm) des Militärs wurden sie nach dem 11. September von hochrangigen Pentagon-Funktionären und später von Anwälten kontaktiert, die wissen wollten, ob einige dieser SERE-Techniken rückentwickelt werden könnten, um Terrorismusverdächtige zum Sprechen zu bringen.

Der Weg von abstrakten hypothetischen (kann SERE rückentwickelt werdend?) bis zur autorisierten Nutzung von Waterboarding und Confinement Boxen führt direkt in das Terrain der Menschenversuche. Am 15. April 2002 kamen Mitchell und Jessen zu einer black Site in Thailand, um die Vernehmung von Abu Zubaydah zu überwachen, dem ersten "hochwertigen Gefangenen", der von der CIA gefangen genommen wurde. Im Juli schlug Mitchell dem CIA-Hauptquartier weitere Zwangsmaßnahmen vor, von denen viele Ende Juli genehmigt wurden. Von diesem Zeitpunkt an, bis das Programm 2008 trockengelegt wurde, wurden mindestens achtunddreißig Menschen psychischen und physischen Qualen ausgesetzt, und die Ergebnisse wurden methodisch dokumentiert und analysiert. Das ist die Lehrbuchdefinition von Menschenversuchen.

Es geht mir nicht darum, die Illegalität der Folter oder die rechtlichen Notwendigkeiten, die Verantwortlichkeit der Täter zu verfolgen, zu minimieren. Da das Konzept der Folter so verwirrend und umstritten ist, schlage ich vor, dass die Verantwortlichkeit in der Öffentlichkeit schmackhafter wäre, wenn wir das Programm der CIA als eines der Menschenversuche neu einordnen würden. Wenn wir dies tun würden, wäre es schwieriger, die Täter als "Patrioten" zu loben oder zu entschuldigen, die "in gutem Glauben gehandelt haben". Obwohl Folter zu einem Rorschachtest unter politischen Eliten geworden ist, die in den Sonntagmorgen-Talkshows um die öffentliche Meinung buhlen, haben Menschenversuche keine solche Gemeinschaft von Anwälten und Apologeten.